

## **Open Data. Forschungsdatenmanagement in den ethnologischen Fächern**

Auswertung einer Umfrage des Fachinformationsdienstes Sozial- und Kulturanthropologie an der Universitätsbibliothek der  
Humboldt-Universität zu Berlin 2016 Teil 1: Statistiken

Sabine Imeri

unter Mitarbeit von Ida Danciu

Version 1.0 / Juni 2017



Autoren: Sabine Imeri

Titel: Open Data. Forschungsdatenmanagement in den ethnologischen Fächer. Auswertung einer Umfrage des Fachinformationsdienstes Sozial- und Kulturanthropologie an der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin 2016. Teil I: Statistiken

Sprache: deutsch

DOI:

Zitierhinweise:

Sabine Imeri, Ida Danciu [Mitarb.] (2017): Open Data. Forschungsdatenmanagement in den ethnologischen Fächern. Auswertung einer Umfrage des Fachinformationsdienstes Sozial- und Kulturanthropologie an der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin 2016. Teil I: Statistiken

Online unter: <http://www.evifa.de/cms/ueber-evifa/forschungsdatenmanagement/>



Dieses Werk bzw. dessen Inhalt steht unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 Deutschland Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

## Ergebnisse zur Umfrage 2016 zum Umgang mit Forschungsdaten in den ethnologischen Fächern

Der Fachinformationsdienst (FID) Sozial- und Kulturanthropologie an der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin hat im Sommer 2016 damit begonnen, den aktuellen Umgang mit Forschungsdaten und Ansprüche an ein fachspezifisches Forschungsdatenmanagement in den deutschsprachigen ethnologischen Fächern zu erheben. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde eine Online-Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse der vorliegende Bericht zusammenfasst.

Ziel der Umfrage war es, einerseits die Vielfalt derzeit genutzter digitaler Datenformen und -formate sowie den aktuellen Stand des Umgangs mit diesen Forschungsdaten zu ermitteln und andererseits fachspezifische Bedingungen für die Überführung ethnografischer Forschungsdaten in digitale Langzeitarchive und Szenarien der Nachnutzung zu eruieren. Die Ergebnisse sollen Entscheidungen über Auf- und Ausbau von Dienstleistungen im Bereich Forschungsdatenmanagement für die ethnologischen Fächer am FID Sozial- und Kulturanthropologie und an anderen Infrastruktureinrichtungen ebenso unterstützen wie die Diskussionen zum Thema in den Fachcommunities.

Rund 100 disziplinäre Einrichtungen im deutschsprachigen Raum<sup>1</sup> – Universitätsinstitute, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Museen und Landesstellen – wurden per Email kontaktiert und um

---

<sup>1</sup> Sozial- und Kulturanthropologie, Ethnologie, Völkerkunde, Europäische Ethnologie, Empirische Kulturwissenschaft, Volkskunde in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

die Weitergabe des Aufrufs an Forschende aller Statusgruppen gegeben. Kontaktiert wurden auch die Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaft für Volkskunde dgV, Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde DGV), in deren Informationsblättern auf die Umfrage hingewiesen bzw. der Link über die Mailingliste [kv] der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde bekannt gemacht wurde. Erreichbar war die Umfrage auch über EVIFA, die Virtuelle Fachbibliothek der ethnologischen Fächer, die im Rahmen des FID betrieben wird.

Die Konzeption der Umfrage basierte wesentlich auf früheren Umfragen und Materialien verschiedener Infrastruktureinrichtungen<sup>2</sup> sowie auf ersten Gesprächen mit Expertinnen und Experten. Sie wurde mit der freien Online-Umfrage-Applikation LimeSurvey erstellt und war vom 06.12.2016 bis zum 31.01.2017 aktiv.

---

<sup>2</sup> Maurice Heinrich, Felix Schäfer (2013): Fragebogen zur Stakeholderanalyse 2013 – zu Forschungsdaten in den Altertumswissenschaften. [Version 1.0] Hrsg. IANUS. doi: 10.13149/000.jah37w-q IANUS (Hrsg.) IT-Empfehlungen für den nachhaltigen Umgang mit digitalen Daten in den Altertumswissenschaften. doi: 10.13149/000.111000-a Elena Simukovic, Maxi Kindling, Peter Schirmbacher (2013): Umfrage zum Umgang mit digitalen Forschungsdaten an der Humboldt-Universität zu Berlin. Umfragebericht, Version 1.0. urn:nbn:de:kobv:11-100213001 Diane Opitz, Reiner Mauer (2005): Erfahrungen mit der Sekundärnutzung von qualitativem Datenmaterial – Erste Ergebnisse einer schriftlichen Befragung im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur Archivierung und Sekundärnutzung qualitativer Interviewdaten [50 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 6(1), Art. 43, urn:nbn:de:0114-fqs0501431

Der Fragebogen gliederte sich in drei Teile mit insgesamt 35 Fragen.

#### Teil I: Statistische und allgemeine Fragen

Zunächst wurden für statistische Auswertungen Angaben zu Fächerzuordnung, Qualifikationsgrad, und Beschäftigungsverhältnissen erbeten. Auch wurde hier ganz allgemein nach Wissen und Kenntnisstand zum Thema Forschungsdatenmanagement gefragt.

#### Teil II: Fragen zur aktuellen Praxis

Ein zweiter Teil zielte darauf, die aktuelle Praxis im Umgang mit Forschungsdaten zu erfassen. Gefragt wurde etwa nach Formen von Forschungsdaten, nach Umfang und technischen Formaten und Routinen der Datensicherung.

#### Teil III: Daten teilen, archivieren und nachnutzen

Der dritte und bei weitem umfangreichste Teil fragte einerseits nach Einschätzungen der Potenziale von Langzeitarchivierung und Nachnutzung von Daten aus ethnografischer Forschung und andererseits nach den Anforderungen, die (Europäische) Ethnologinnen und Ethnologen an ein Datenarchiv stellen würden. In diesem Teil gaben Freitextfelder dezidiert Raum auch für kritische Positionen.

Insgesamt sind 270 Fragebogen von Forschenden und Studierenden aus Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Museen und Landesstellen ausgefüllt worden und in die Auswertung

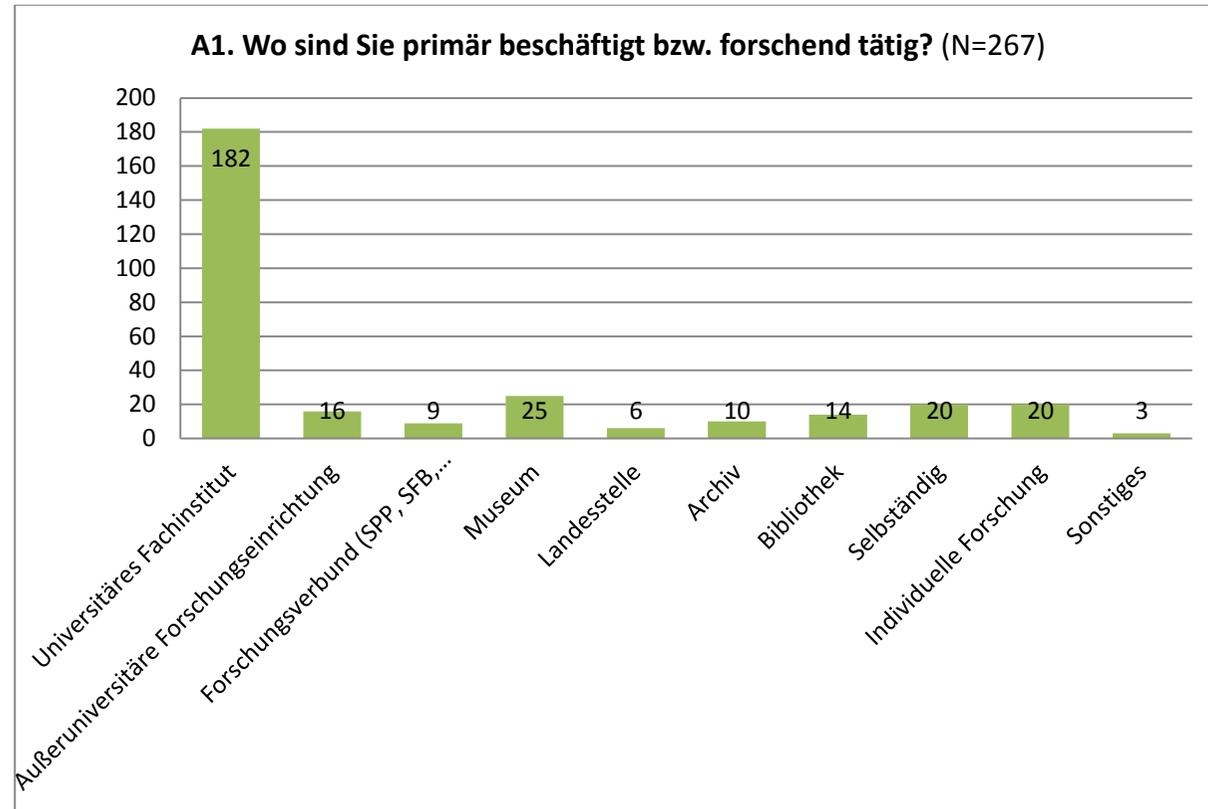
eingeflossen.<sup>3</sup> Ein Drittel der Teilnehmenden hat die Umfrage jedoch vorzeitig abgebrochen. Es liegen 181 bis zur letzten Frage ausgefüllte Fragebögen vor, wobei sich auch in diesen Lücken und Teilantworten finden. In die Auswertung eingeflossen sind die jeweils tatsächlich gegebenen Antworten. Alle Daten wurden anonymisiert erhoben.

Für diese erste einfache Auswertung des Fragebogens wurden die statistischen Ergebnisse in Diagrammen aufbereitet. Eine zweite vertiefende Auswertung wird derzeit noch erarbeitet, Sie wird dann auch Auswertungen der Freitextfelder enthalten, Antworten kombinieren und Interpretationen anbieten.

---

<sup>3</sup> Zum Vergleich: Die Umfrage des Projektes IANUS erreichte 2013 rund 240 Altertumswissenschaftlerinnen und Altertumswissenschaftler. Maurice Heinrich, Sabine Jahn, Felix Schäfer (2014): Stakeholderanalyse 2013 zu Forschungsdaten in den Altertumswissenschaften. Teil 1: Ergebnisse [Version 1.0] Hrsg. IANUS. doi: 10.13149/000.jah37w-q

## Teil A: Statistische und allgemeine Fragen

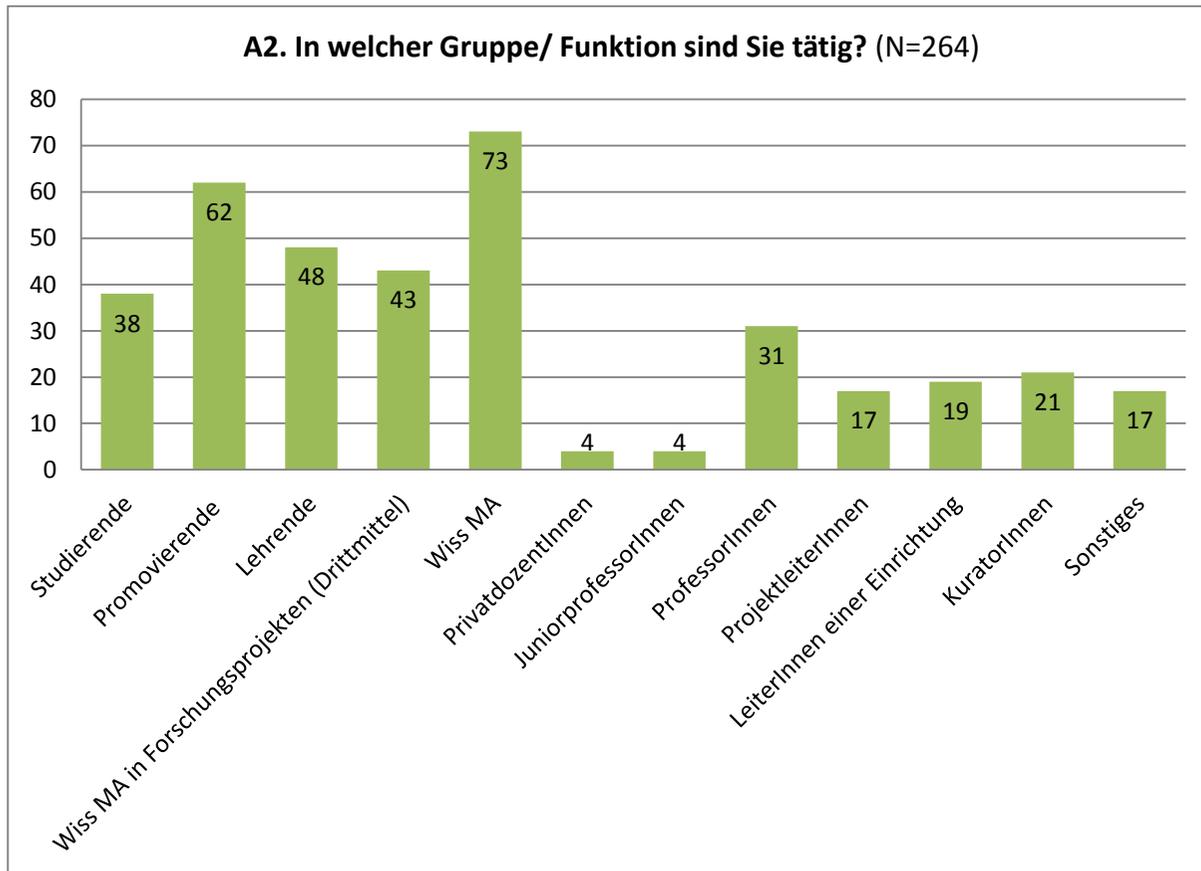


Mehrfachantworten waren möglich.

Institution	Anzahl
Universitäres Fachinstitut	182
Außeruniversitäre Forschungseinrichtung	16
Forschungsverbund (SPP, SFB, Exzellenzcluster, etc.)	9
Museum	25
Landesstelle	6
Archiv	10
Bibliothek	14
Selbständig	20
Individuelle Forschung	20
Sonstiges	3

Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges**:

Interdisziplinäres Zentralinstitut, Schule, Verein



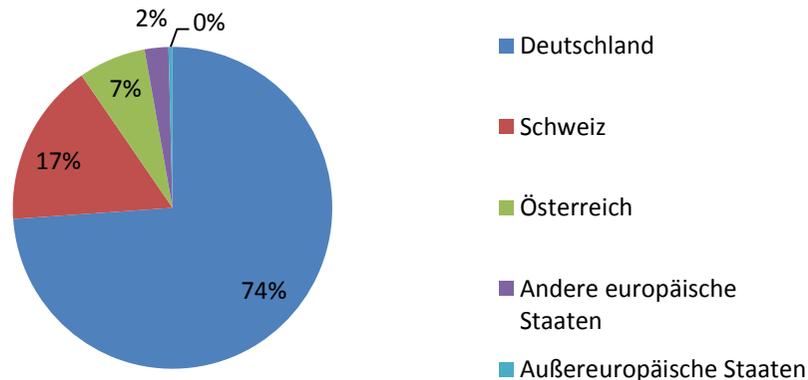
Institution	Anzahl
Studierende	38
Promovierende	62
Lehrende	48
Wiss MA in Forschungsprojekten (Drittmittel)	43
Wiss MA	73
PrivatdozentInnen	4
JuniorprofessorInnen	4
ProfessorInnen	31
ProjektleiterInnen	17
LeiterInnen einer Einrichtung	19
KuratorInnen	21
Sonstiges	17

Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges**:

befristete W2, studentische Hilfskraft, Wissenschaftsredakteur, VolontärIn (2), DokumentarIn (2), wissenschaftliche BibliothekarIn (3), Integrationsfachkraft, Bildungsreferent, Gleichstellungsbeauftragter (Postdoc), ReferentIn (2)

Mehrfachantworten waren möglich.

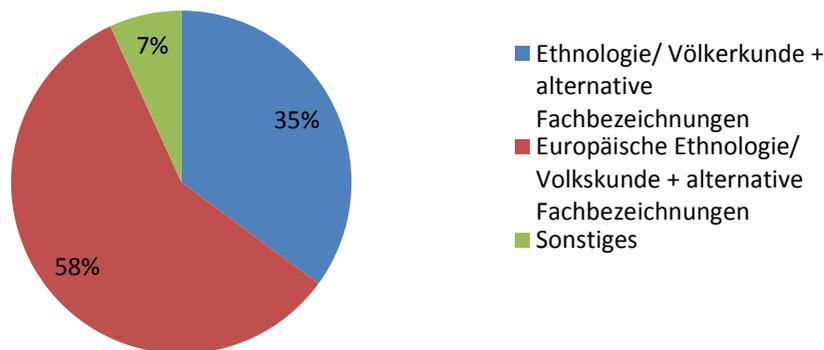
### A3. In welchem Land haben Sie Ihren Lebensmittelpunkt?



Es war nur eine Antwort möglich.

Länder	Anzahl
Deutschland	184
Schweiz	41
Österreich	17
Andere europäische Staaten	6
Außereuropäische Staaten	1
gesamt	249

### A4. Welcher Fachdisziplin gehören Sie an?



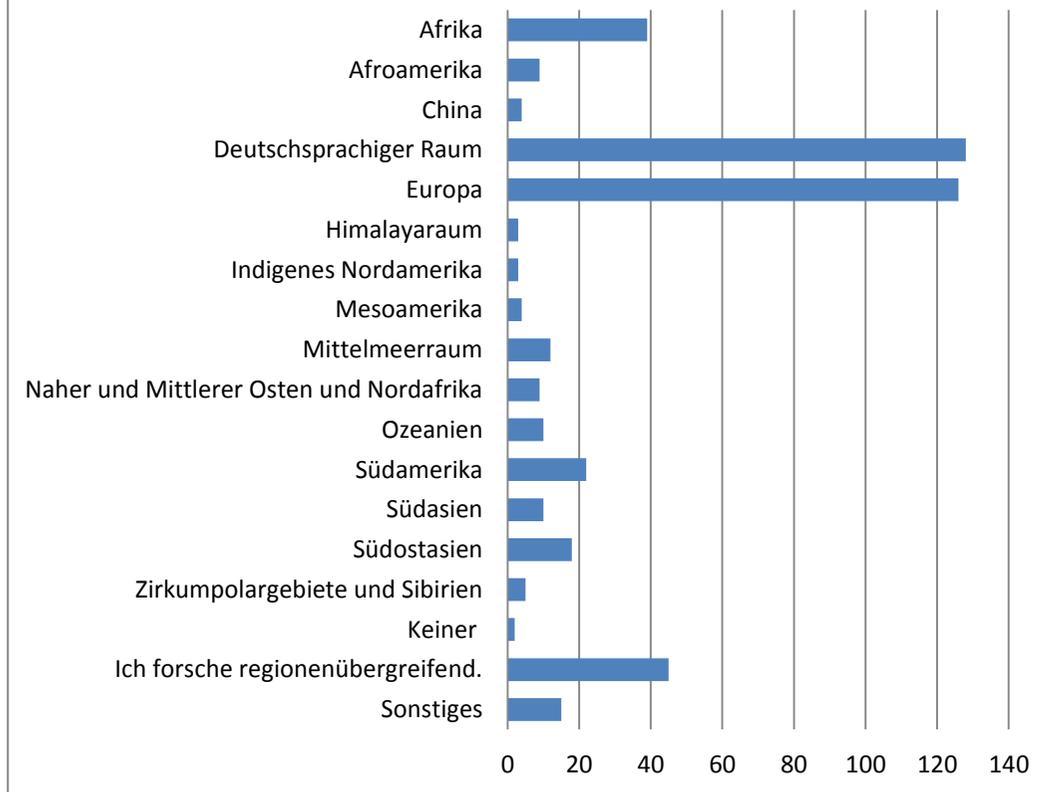
Es war nur eine Antwort möglich.

Fachdisziplin	Anzahl
Ethnologie/ Völkerkunde + alternative Fachbezeichnungen	87
Europäische Ethnologie/ Volkskunde + alternative Fachbezeichnungen	144
Sonstiges	17
gesamt	248

#### Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges**:

beides, Sozial- und/oder Kulturanthropologie (4), Europäische Musikethnologie, Soziologie (4), Germanistik, KommWiss, Humangeografie, Versorgungsforschung, Gender Studies, Geschichte, Bibliothekar in einem ethnologischen Museum

**A5. Welcher Region/ welchen Regionen gilt Ihr Forschungsinteresse überwiegend? (N=264)**

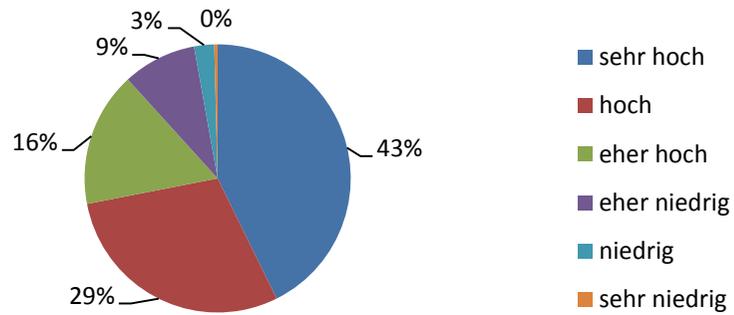


Region	Anzahl
Afrika	39
Afroamerika	9
China	4
Deutschsprachiger Raum	128
Europa	126
Himalayaraum	3
Indigenes Nordamerika	3
Mesoamerika	4
Mittelmeerraum	12
Naher und Mittlerer Osten und Nordafrika	9
Ozeanien	10
Südamerika	22
Südasien	10
Südostasien	18
Zirkumpolaregebiete und Sibirien	5
Keiner	2
Ich forsche regionenübergreifend.	45
Sonstiges	15

Die Bezeichnungen orientieren sich hauptsächlich an den Bezeichnungen der Regionalgruppen in der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde.

Mehrfachantworten waren möglich

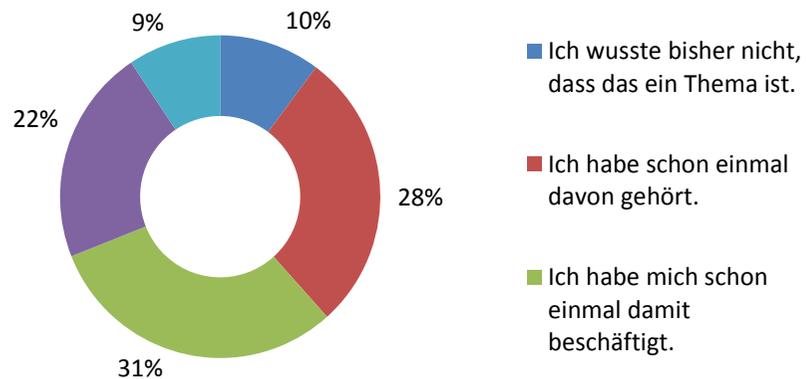
**A6. Wie hoch schätzen Sie den Stellenwert digitaler Werkzeuge für Ihre Forschung ein?**



Einschätzung	Anzahl
Sehr hoch	105
Hoch	72
Eher hoch	40
Eher niedrig	22
Niedrig	6
Sehr niedrig	1
gesamt	246

Es war nur eine Antwort möglich.

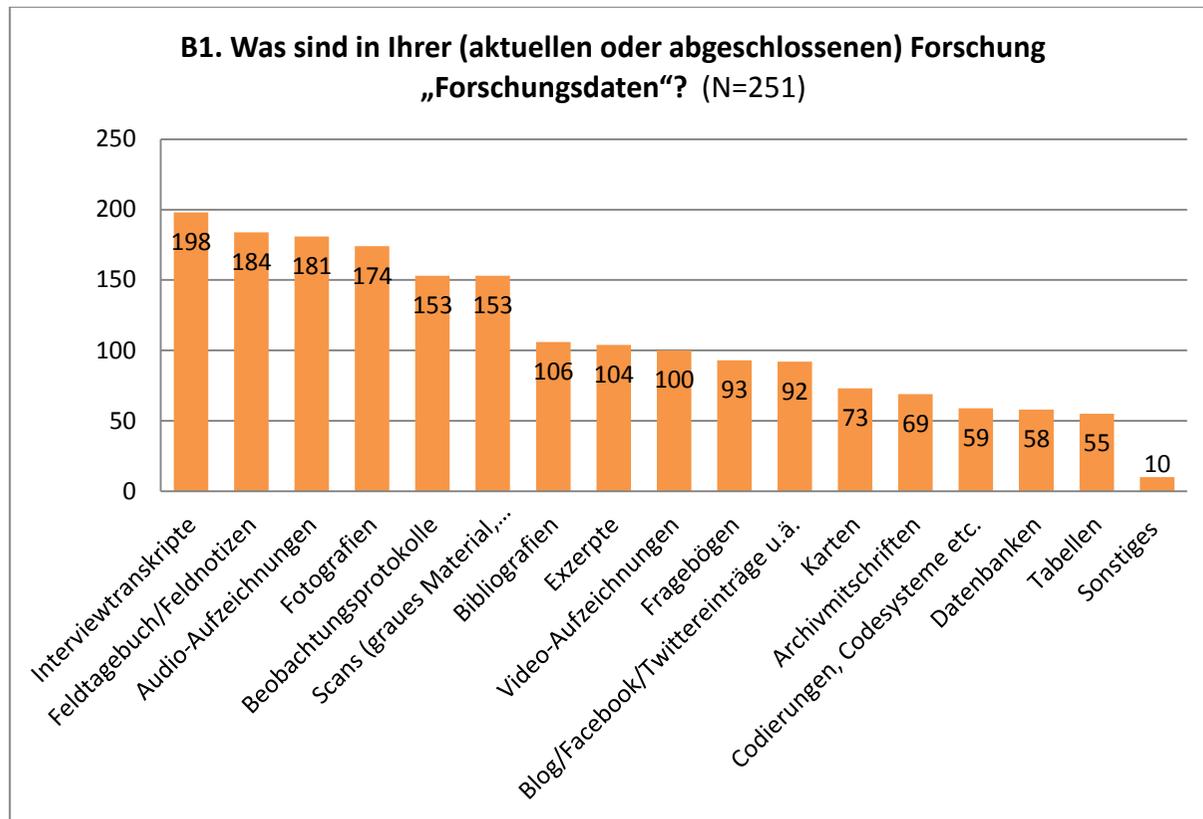
**A7. Wie gut kennen Sie sich im Thema Forschungsdatenmanagement aus?**



Einschätzung	Anzahl
Ich wusste bisher nicht, dass das ein Thema ist.	25
Ich habe schon einmal davon gehört.	69
Ich habe mich schon einmal damit beschäftigt.	75
Ich verfüge über Kenntnisse aus erster Anwendung.	63
Ich verfüge über fortgeschrittene Kenntnisse.	23
gesamt	255

Es war nur eine Antwort möglich.

## Teil B: Fragen zur aktuellen Praxis



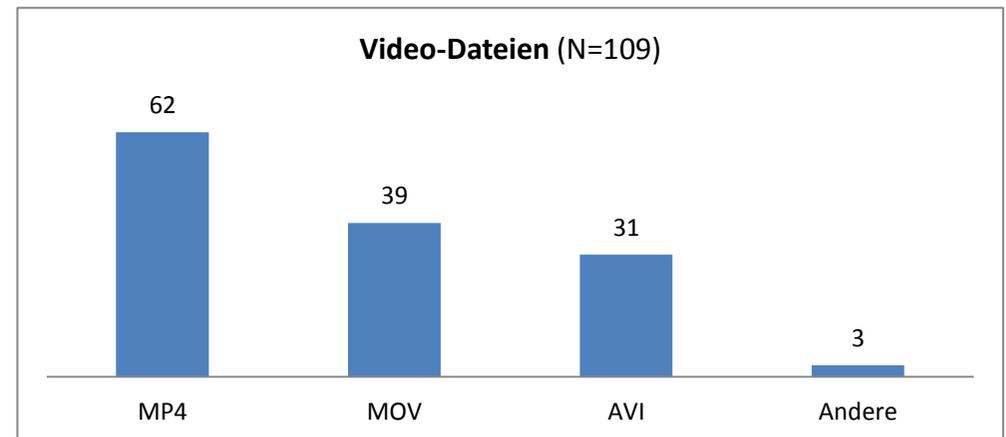
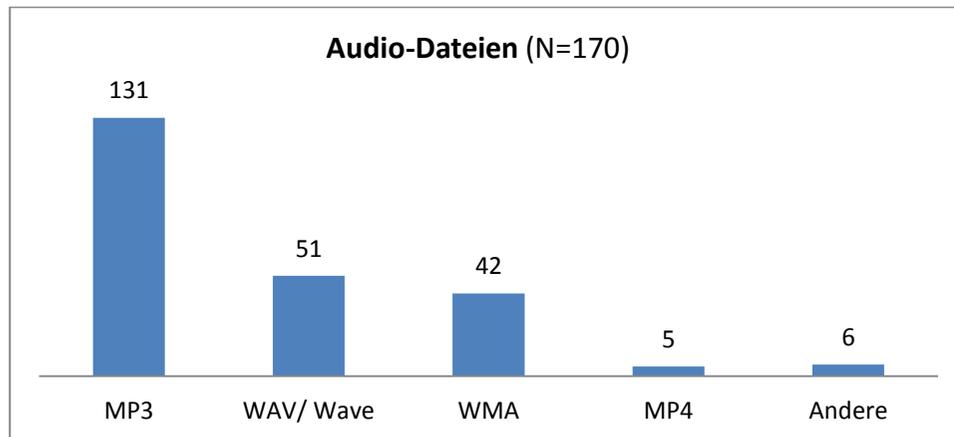
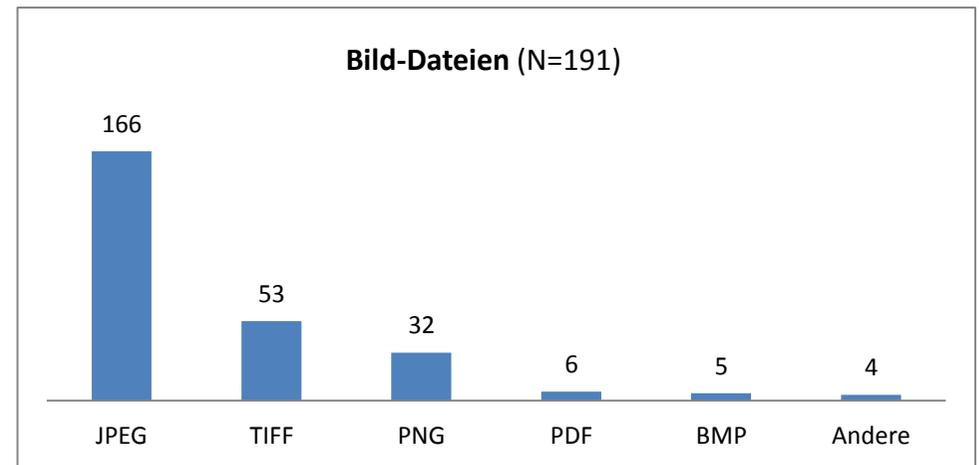
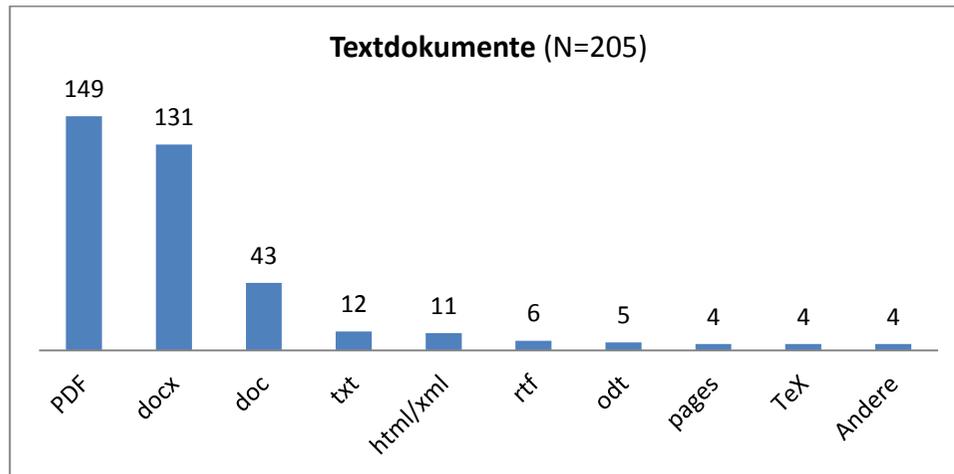
Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges**:

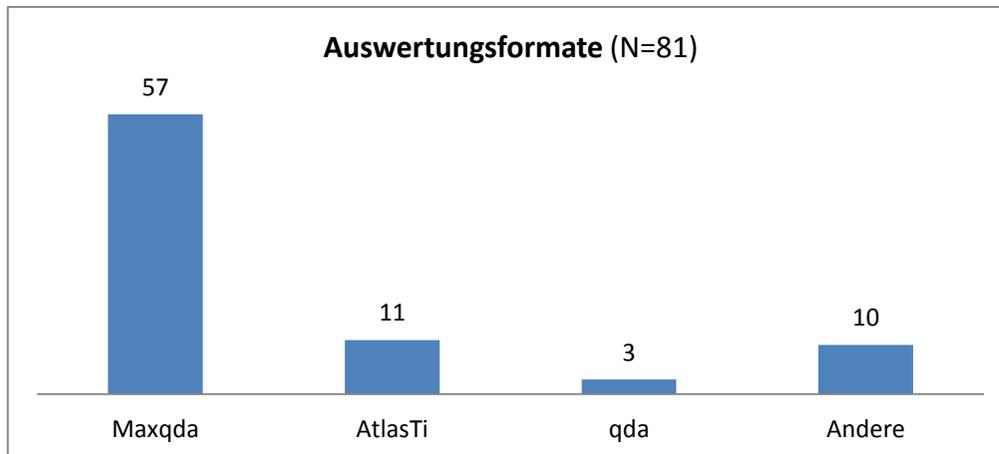
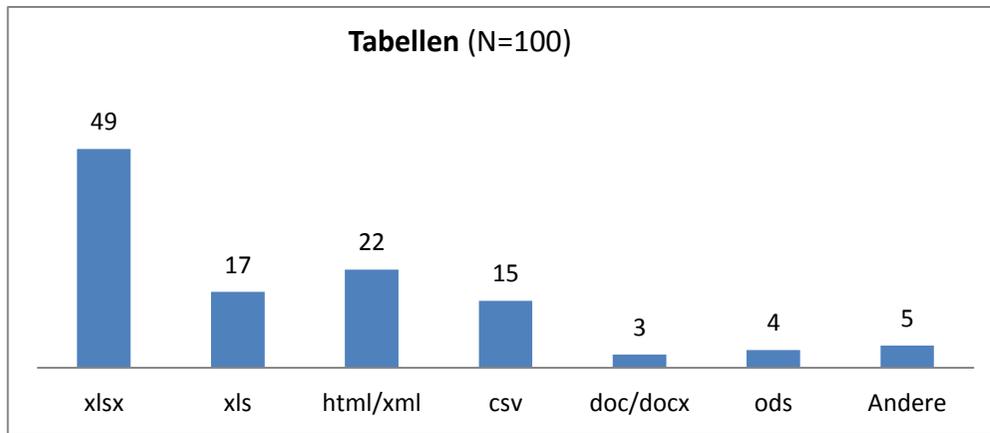
Broschüren, Infomaterial für PatientInnen, Webseiten, Zeichnungen (2), künstlerisches Material, Online Zeitungen, Schmalfilmdigitalisate, Mikrofilme, Screenshots von Webseiten, Screen-Recordings von Webseitenutzung durch User Objektdigitalisate (dreidimensionale, nicht unbedingt mediale Objekte), Objekterschließungsdaten, reale Objekte

Mehrfachantworten waren möglich.

## B2. In welchen technischen Formaten liegen Ihre Daten überwiegend vor?

Mehrfachantworten waren möglich.





Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges**:

Digitale Notizzettelkästen

bibtex, latex

txt/unformatierter Text

SPSS

fp

handschriftliche Notizen und Beobachtungsprotokolle

Notizen in Evernote, Clips und Onlineressourcen in Evernote, sortiert nach Themengebieten

Datenbankinhalte z.B. in xml sowie proprietäre Formate

Programmiercode: c c++ c# python java javascript

BIBTEX

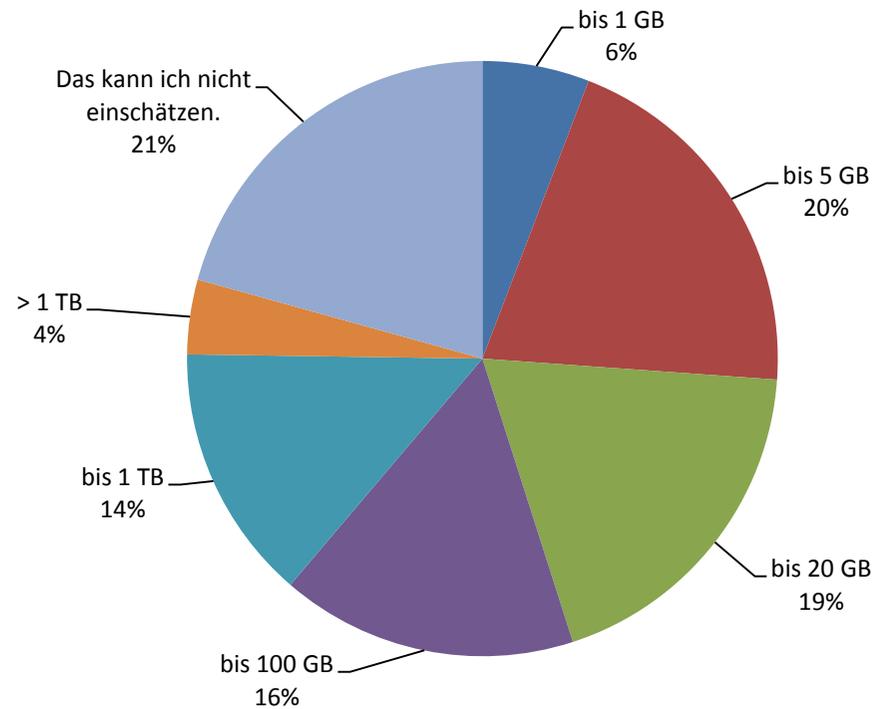
INDD

f5

Binäre Datenbankformate (Filemaker), handschriftlich

MS ACCESS, The Museum System (GallerySystems)

**B3. Bitte schätzen Sie bezogen auf den benötigten Speicherplatz die Gesamtgröße Ihrer Forschungsdaten. (incl. der in laufenden Projekten zu erwartenden Datemengen)**

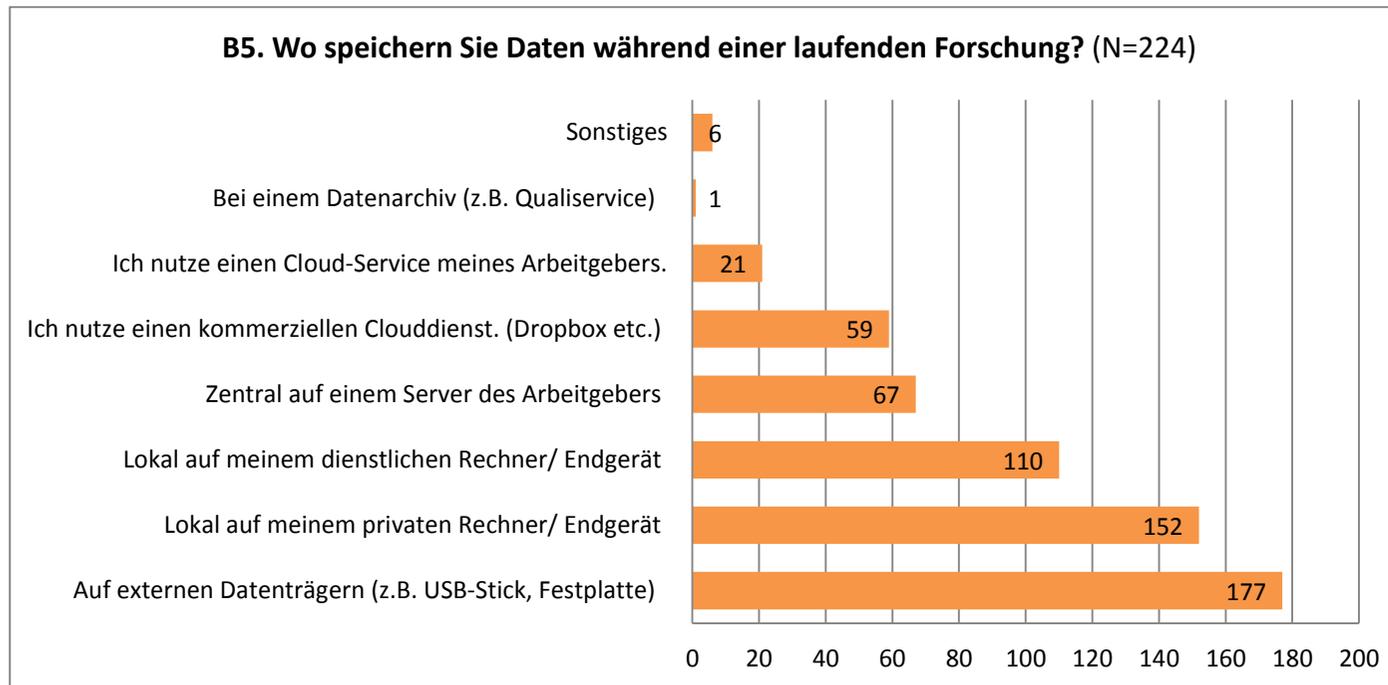


Einschätzung	Anzahl
Bis 1 GB	13
Bis 5 GB	45
Bis 20 GB	42
Bis 100 GB	36
Bis 1 TB	31
> 1 TB	9
Das kann ich nicht einschätzen.	46
gesamt	222

Es war nur eine Antwort möglich.

**B4. Welche digitalen Werkzeuge - z.B. Officesoftware, Software für Literaturverwaltung, Bildbearbeitung, Analysesoftware, Visualisierungstools, Portale und Datenbanken - verwenden Sie in Ihrer Forschung für welche Arbeitsschritte?**

Freitextantwort, wird gesondert ausgewertet

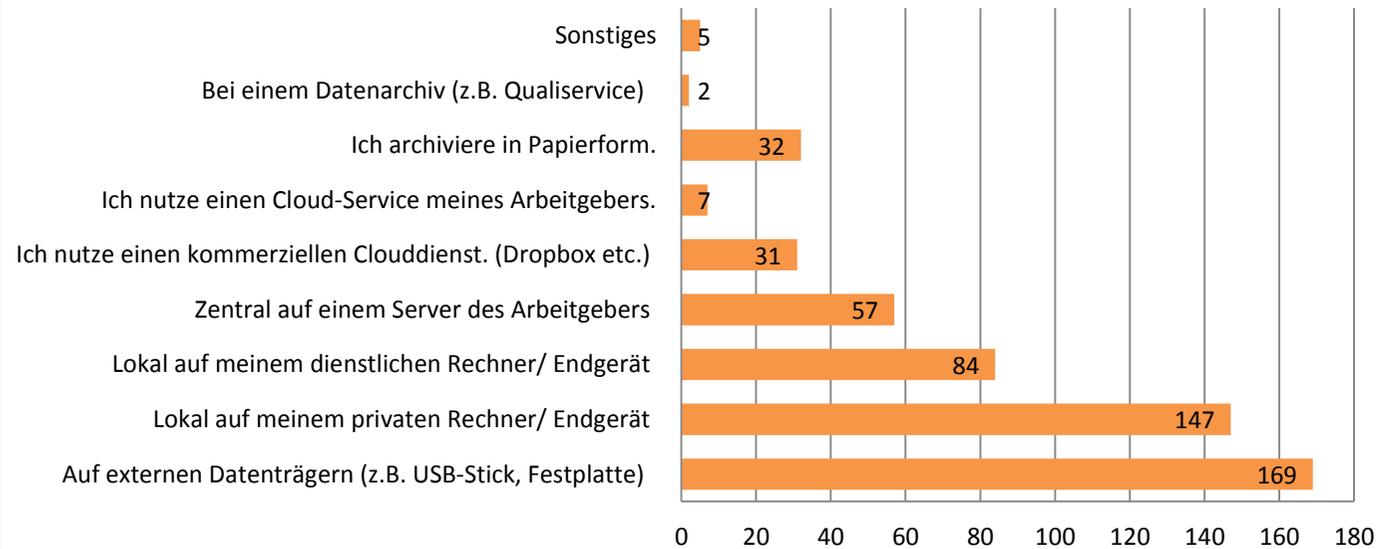


Mehrfachantworten waren möglich.

Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges**:

Evernote, einiges habe ich aus ausgedruckt oder besitze zusätzlich noch das Original, von dem ich den Scan gemacht habe (bspw. Zeitungsartikel), eigener own-cloud-Server, E-Mail, Zettelkasten, Ordner, universitäres Bildarchiv

### B6. Wo speichern Sie Daten aus einer abgeschlossenen Forschung? (N=223)



Mehrfachantworten waren möglich.

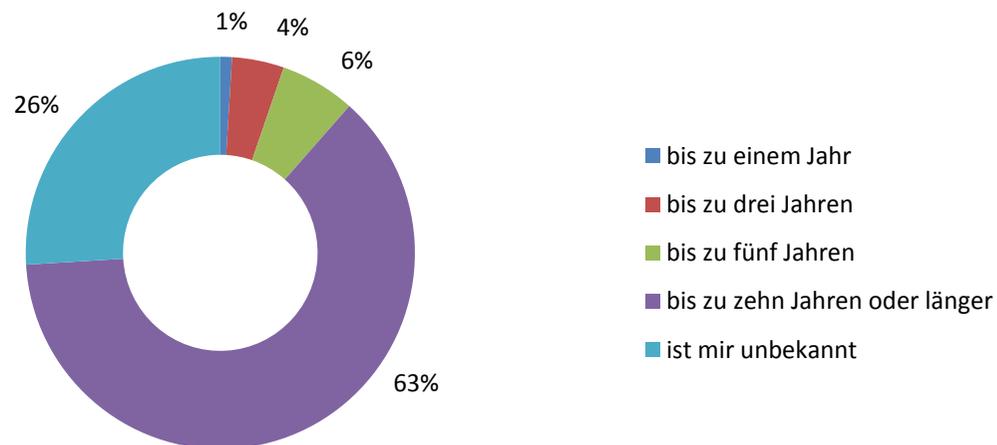
#### Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges**:

gescannte Originale bleiben erhalten, Evernote , eigene Publikationen sind teilweise im Internet verfügbar, eigener own-cloud-Server, E-Mail

**B7. Falls Sie Daten in Abhängigkeit von Typ, Format oder Sensibilität o.Ä. an unterschiedlichen "Orten" speichern - Daten aus einem Projekt also verteilt ablegen - dann notieren Sie bitte kurz, welche Daten Sie wo sichern und warum.**

Freitextantwort, wird gesondert ausgewertet

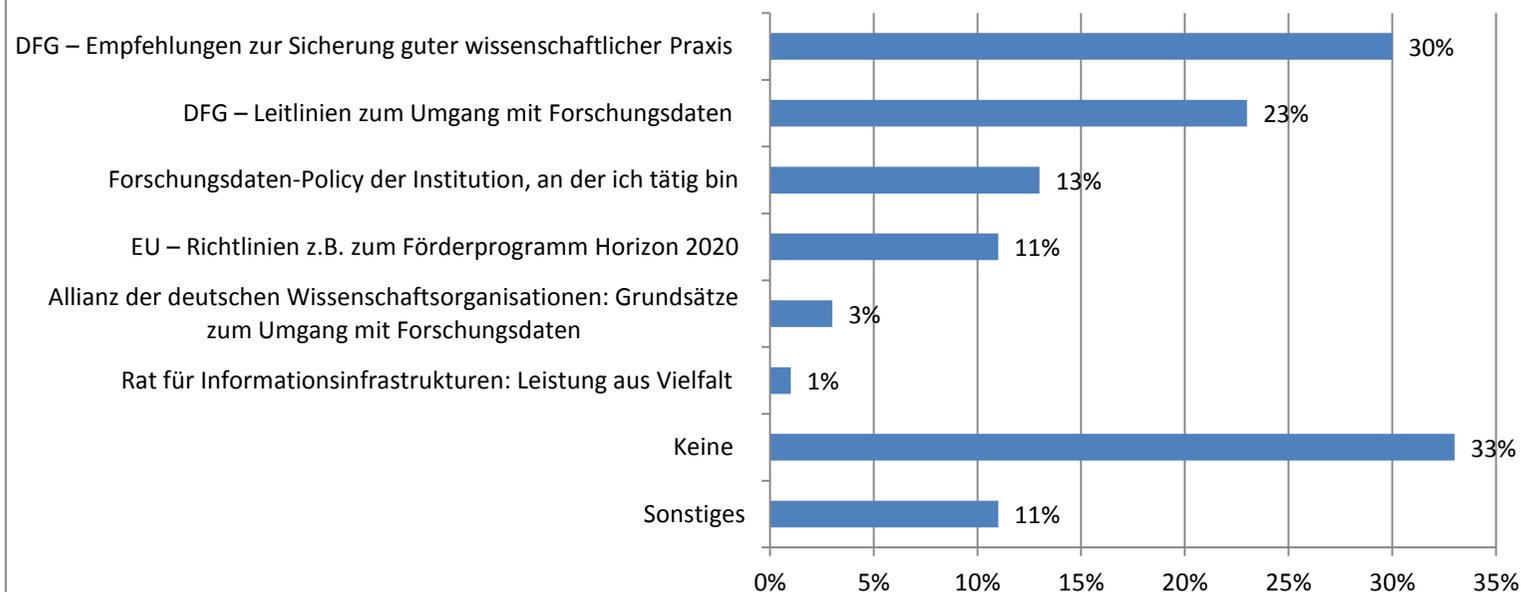
**B8. Wie lange bewahren Sie selbst (oder Ihre Einrichtung oder ein Datenarchiv, dem Sie Daten evt. übergeben) die Forschungsdaten in der Regel nach Abschluss eines Projektes auf?**



Einschätzung	Anzahl
Bis zu einem Jahr	2
Bis zu drei Jahren	9
Bis zu fünf Jahren	13
Bis zu zehn Jahren und länger	130
Ist mir unbekannt	54
gesamt	208

Es war nur eine Antwort möglich.

**B9. Welche Empfehlungen und Richtlinien von Forschungsförderern, wissenschafts-politischen Gremien u.a. zum Umgang mit Forschungsdaten sind Ihnen bekannt? (N=216)**



Mehrfachantworten waren möglich.

Ressourcen	Anzahl
DFG – Empfehlungen zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis	81
DFG – Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten	67
Forschungsdaten-Policy der Institution, an der ich tätig bin	35
EU – Richtlinien, z.B. zum Förderprogramm Horizon 2020	29
Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen: Grundsätze zum Umgang mit Forschungsdaten	7
Rat für Informationsinfrastrukturen: Leistung aus Vielfalt	2
Keine	88
Sonstiges	12

Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges:**

SNF (Schweizerischer Nationalfonds) (4)

ad hoc nichts mehr präsent mir ist nicht mehr klar, woher meine Vorkenntnisse stammen

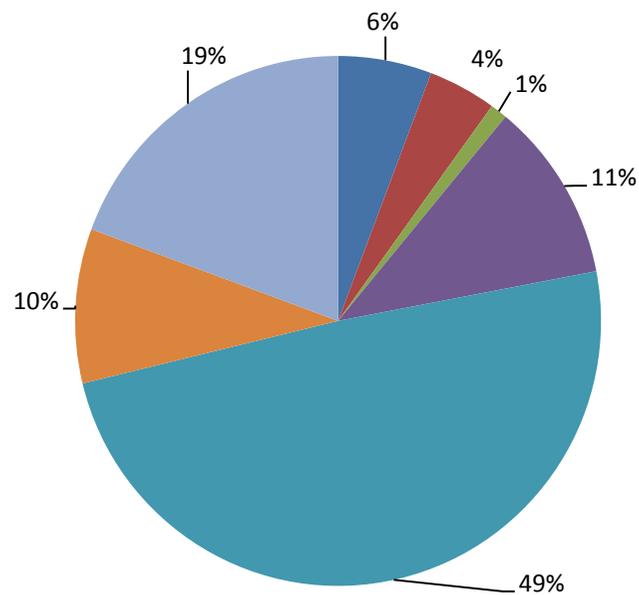
FWF/ Österreich (2)

Landesstelle für die nicht-staatlichen Museen

verschiedene Angaben von großen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Schweiz  
American Anthropological Association

Regelungen zum Datenschutz (Archivgesetzgebung) und zum Urheberrecht  
Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

**B10. Verfügen Sie für Ihre derzeitige Forschungsaktivität über einen Forschungsdatenmanagementplan?**

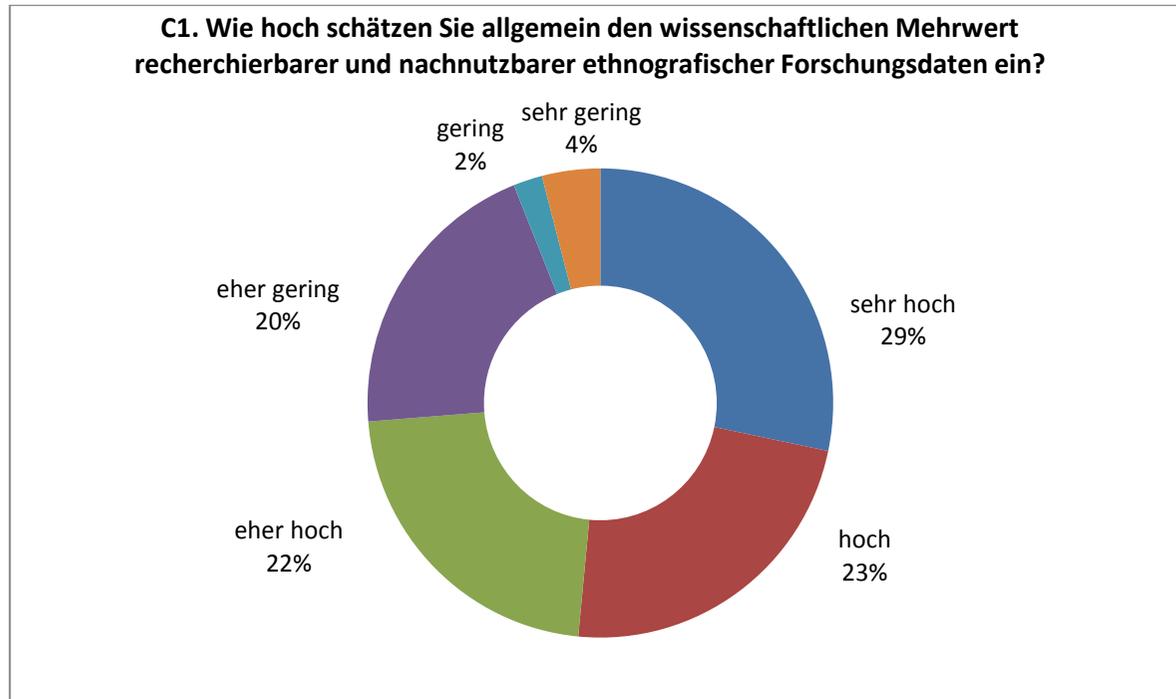


- Mein Projekt hat für die Laufzeit einen Forschungsdatenmanagementplan.
- Mein Projekt hat einen Forschungsdatenmanagementplan, der auch über die Projektlaufzeit hinausgeht.
- Im Projektantrag wurde ein Forschungsdatenmanagementplan entwickelt, aber bisher nicht umgesetzt/aktualisiert.
- Ich plane bzw. bin dabei, für mein Projekt einen Forschungsdatenmanagementplan zu entwickeln.
- Mein Projekt hat keinen Forschungsdatenmanagementplan.
- Mir ist nicht bekannt, ob es für mein Projekt einen Forschungsdatenmanagementplan gibt.
- Ich weiß nicht, was das ist.

Es war nur eine Antwort möglich.

Einschätzung	Anzahl
Mein Projekt hat für die Laufzeit einen Forschungsdatenmanagementplan.	11
Mein Projekt hat einen Forschungsdatenmanagementplan, der auch über die Projektlaufzeit hinausgeht.	8
Im Projektantrag wurde ein Forschungsdatenmanagementplan entwickelt, aber bisher nicht umgesetzt/aktualisiert.	2
Ich plane bzw. bin dabei, für mein Projekt einen Forschungsdatenmanagementplan zu entwickeln.	21
Mein Projekt hat keinen Forschungsdatenmanagementplan.	94
Mir ist nicht bekannt, ob es für mein Projekt einen Forschungsdatenmanagementplan gibt.	18
Ich weiß nicht, was das ist.	37
gesamt	191

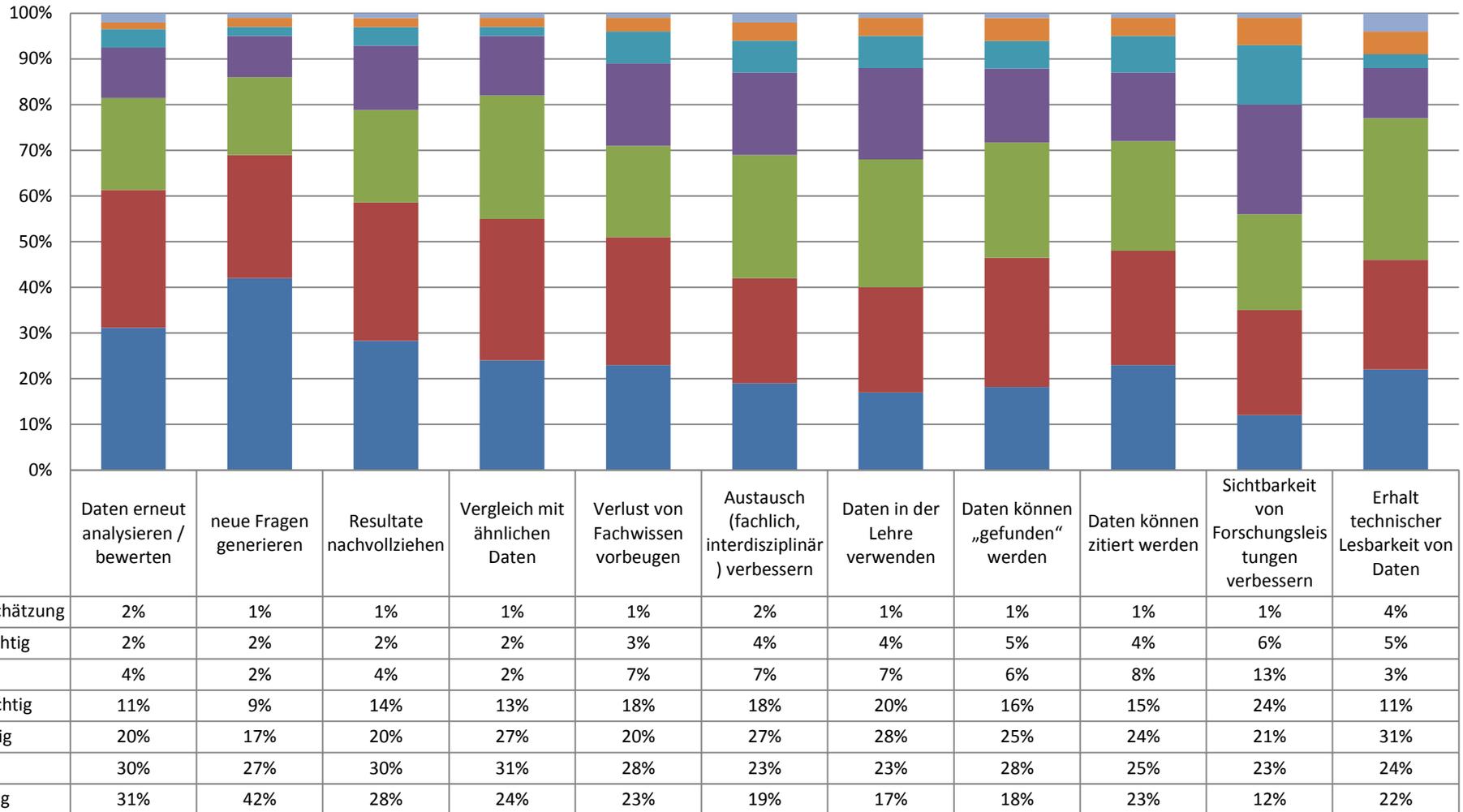
## Teil C: Daten teilen, archivieren und nachnutzen



Einschätzung	Anzahl
Sehr hoch	55
Hoch	46
Eher hoch	42
Eher niedrig	40
Niedrig	4
Sehr niedrig	8
gesamt	195

Es war nur eine Antwort möglich.

**C2. Wie schätzen Sie mit Blick auf den Mehrwert recherchierbarer und nachnutzbarer ethnografischer Forschungsdaten folgende Faktoren ein? (N = 181)**

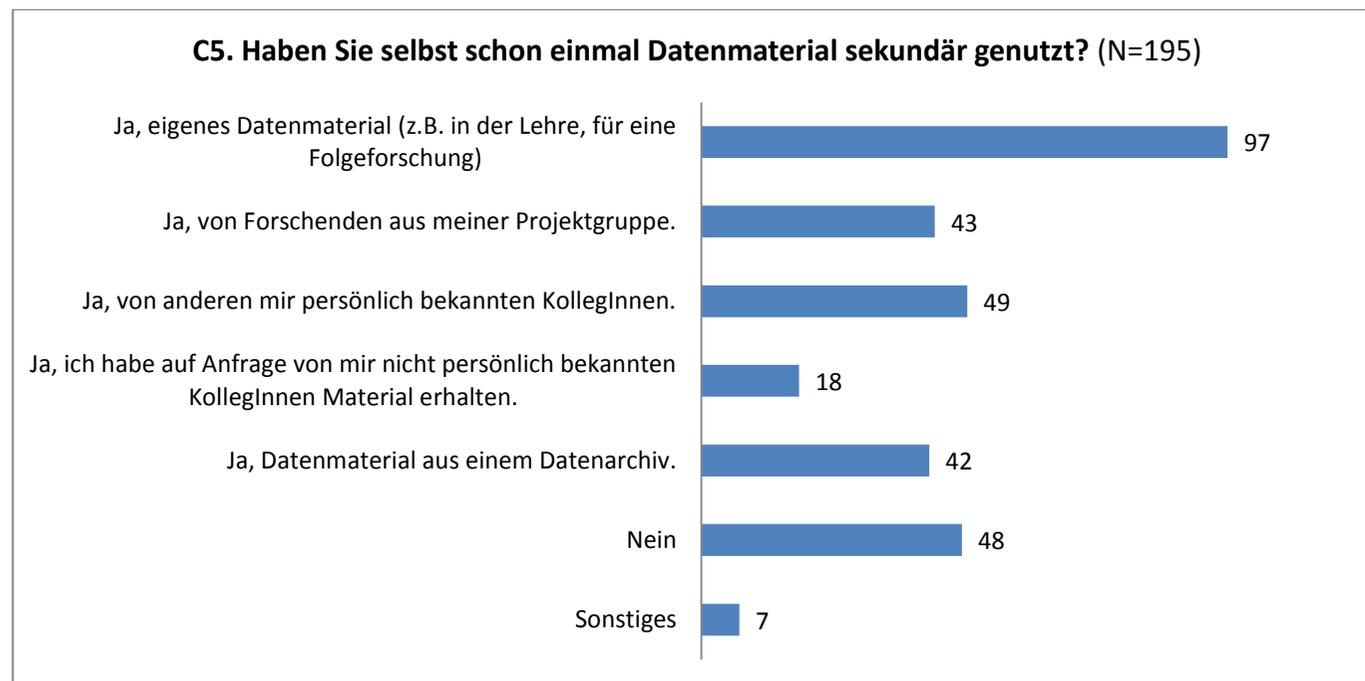


### C3. Ich halte weitere Aspekte für wichtig, nämlich:

Freitextfeld, wird gesondert ausgewertet

### C4. Verschiedentlich sind auch Bedenken, Skepsis und Kritik hinsichtlich der Langzeitspeicherung von Forschungsdaten, von Nachnutzungsszenarien und deren Konsequenzen für Forschungsprozesse selbst geäußert worden. Was sind aus Ihrer aktuellen Perspektive hinsichtlich ethnografischer Daten und ethnografischer Forschung problematische Aspekte von Forschungsdatenmanagement?

Freitextfeld, wird gesondert ausgewertet



Mehrfachantworten waren möglich.

Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges**:

Schwer zu sagen, wann das der Fall ist oder war; Daten aus einem interaktiv erstellten Onlinearchiv

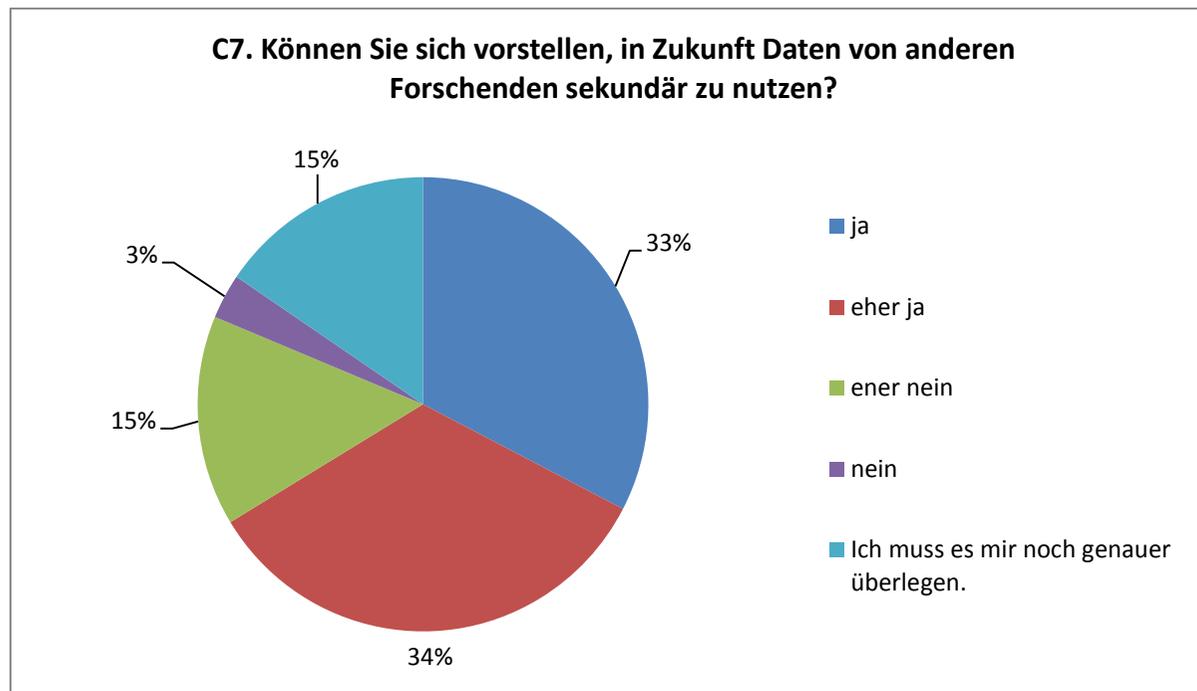
Ich habe ausgewählte Daten von Studierenden, die sie für individuelle Hausarbeiten verwendet hatten, in Zusammenarbeit mit ihnen für einen gemeinschaftlichen wissenschaftlichen Artikel (zum übergeordneten Thema des Seminars) ausgewertet und genutzt. Die Studierenden waren interpretierend, prüfend, korrigierend an diesem Nachnutzungsprozess beteiligt.

Von Akteuren, die zu meinem Feld arbeiteten; ethnografische Filme

Ich arbeite zu einem fotografischen Bestand einer Ethnologin. Datenmaterial von Dritten, die zu gleichem Feld geforscht haben, übermittelt durch Akteure des Feldes selbst, nach Freigabe durch Forschende per Email.

**C6. Falls nein oder falls Sie bisher nur eigene Daten sekundär genutzt haben: Gab es besondere Gründe, aus denen Sie bisher keine Daten von anderen Forschenden genutzt haben?**

Freitextfeld, wird gesondert ausgewertet

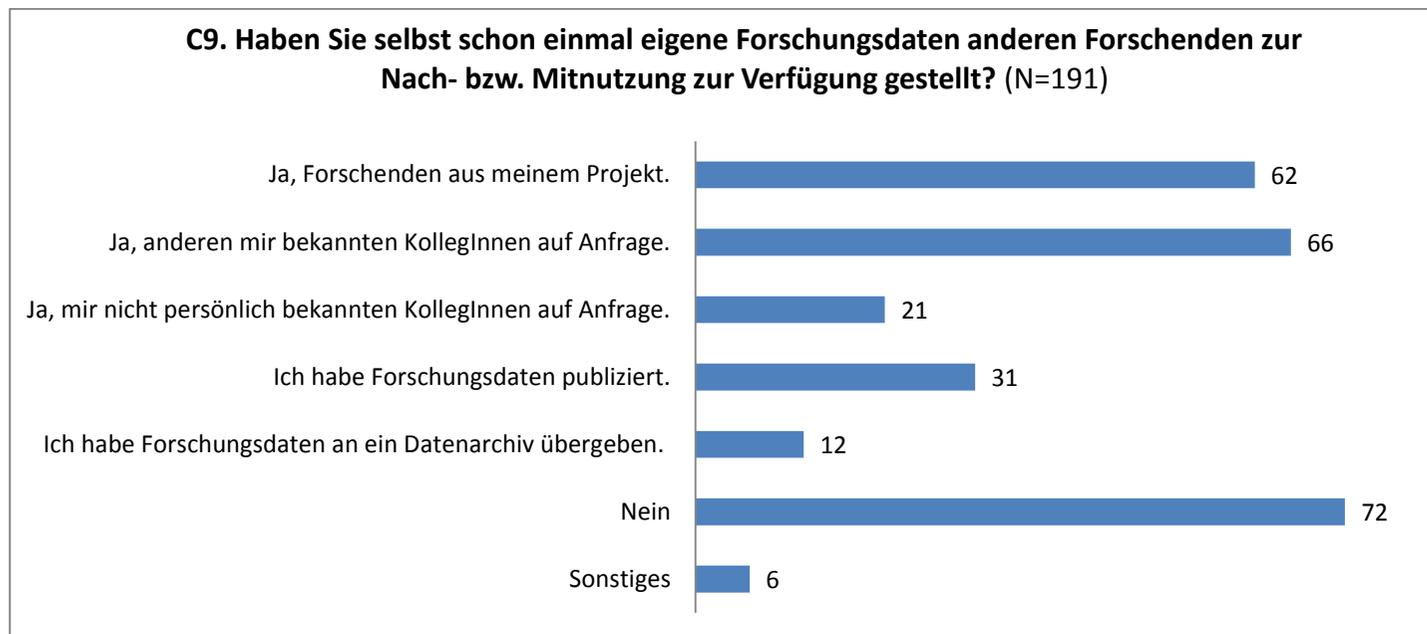


Einschätzung	Anzahl
Ja	61
Eher ja	63
Eher nein	28
Nein	6
Ich muss es mir noch genauer überlegen.	29
gesamt	187

Es war nur eine Antwort möglich.

## C8. Wenn Sie Daten von anderen Forschenden sekundär nutzen wollten, welche Anforderungen würden Sie an die Daten stellen?

Freitextfeld, wird gesondert ausgewertet



Mehrfachantworten waren möglich.

Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges**:

Ja, meiner Betreuerin

Ausschnitt aus Interviewtranskription in MA-Arbeit als Anhang

Für historische Forschung habe ich thematische Quelleneditionen zur Verfügung gestellt.

Ja, Doktorand/innen, die an ähnlichen Themen arbeiteten.

Ich habe Forschungsdaten auf soundcloud gestellt.

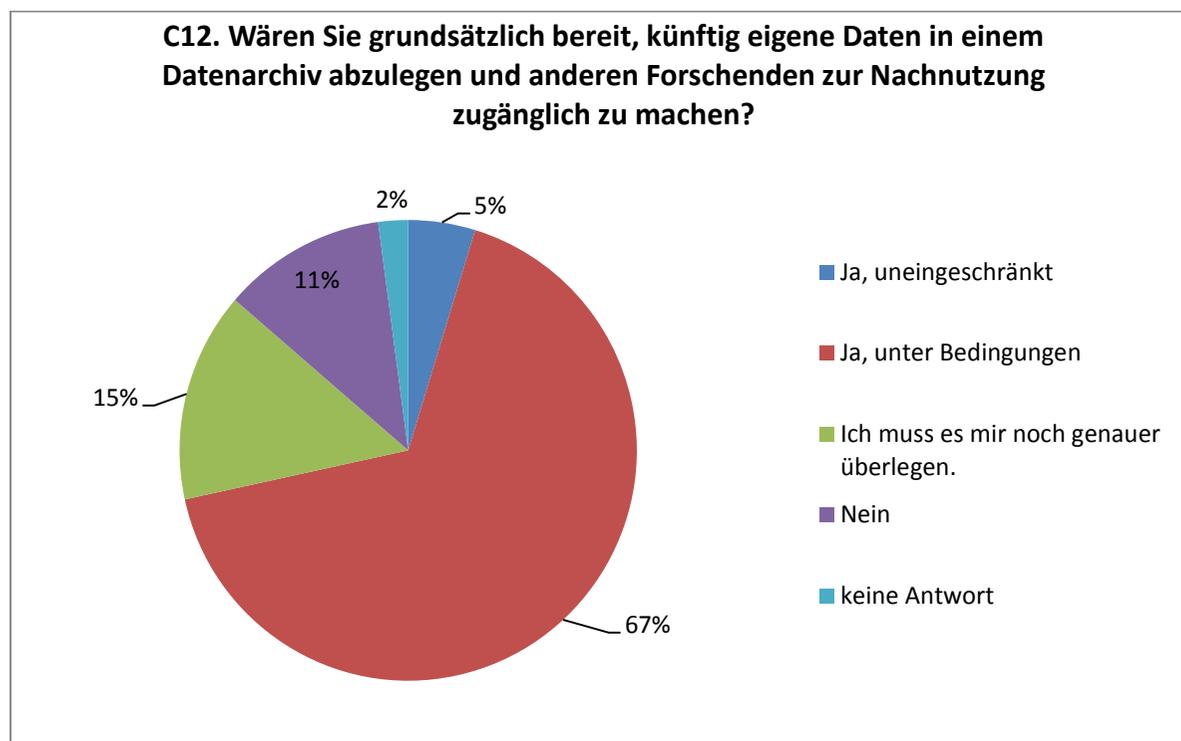
Wir betreiben ein Portal für unsere Forschungsdaten.

**C10. Bitte schildern Sie kurz Ihre Erfahrungen, positive und/oder negative Aspekte dieser Datenweitergabe.**

Freitextfeld, wird gesondert ausgewertet

**C11. Gab es besondere Gründe, aus denen Sie bisher eigene Forschungsdaten anderen Forschenden nicht zur Verfügung gestellt haben?**

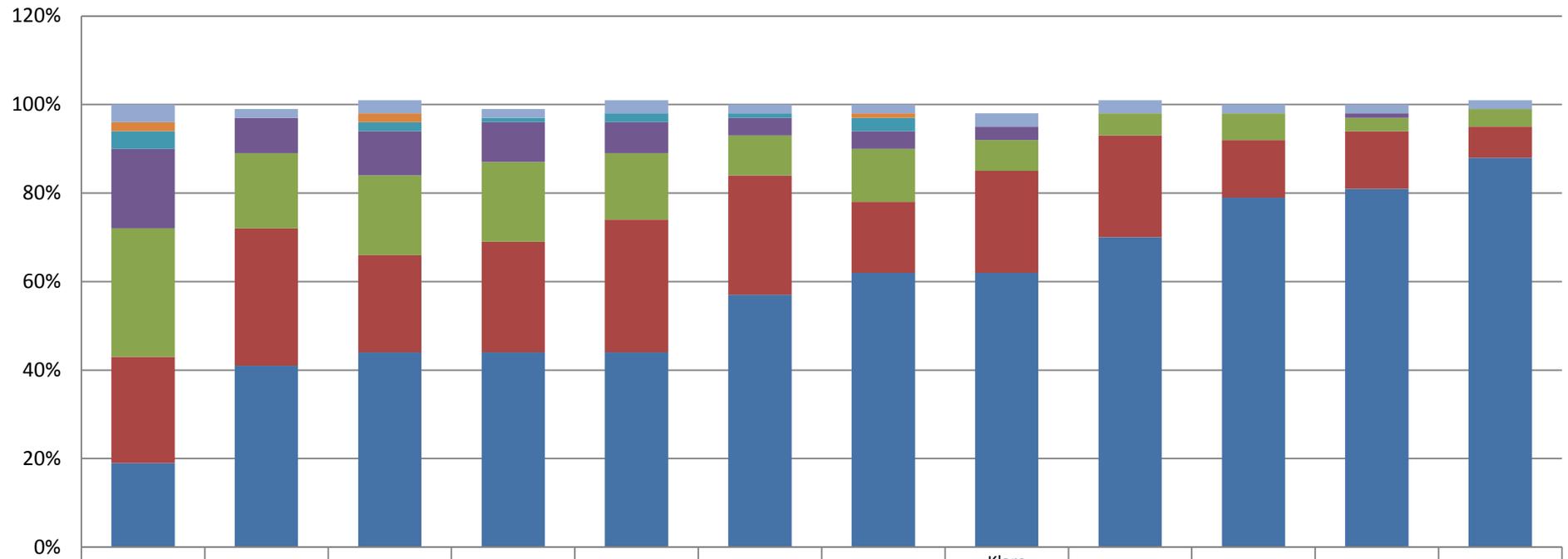
Freitextfeld, wird gesondert ausgewertet



Einschätzung	Anzahl
Ja, uneingeschränkt	9
Ja, unter Bedingungen	127
Ich muss es mir noch genauer überlegen.	28
Nein	22
Keine Antwort	4
gesamt	190

Es war nur eine Antwort möglich.

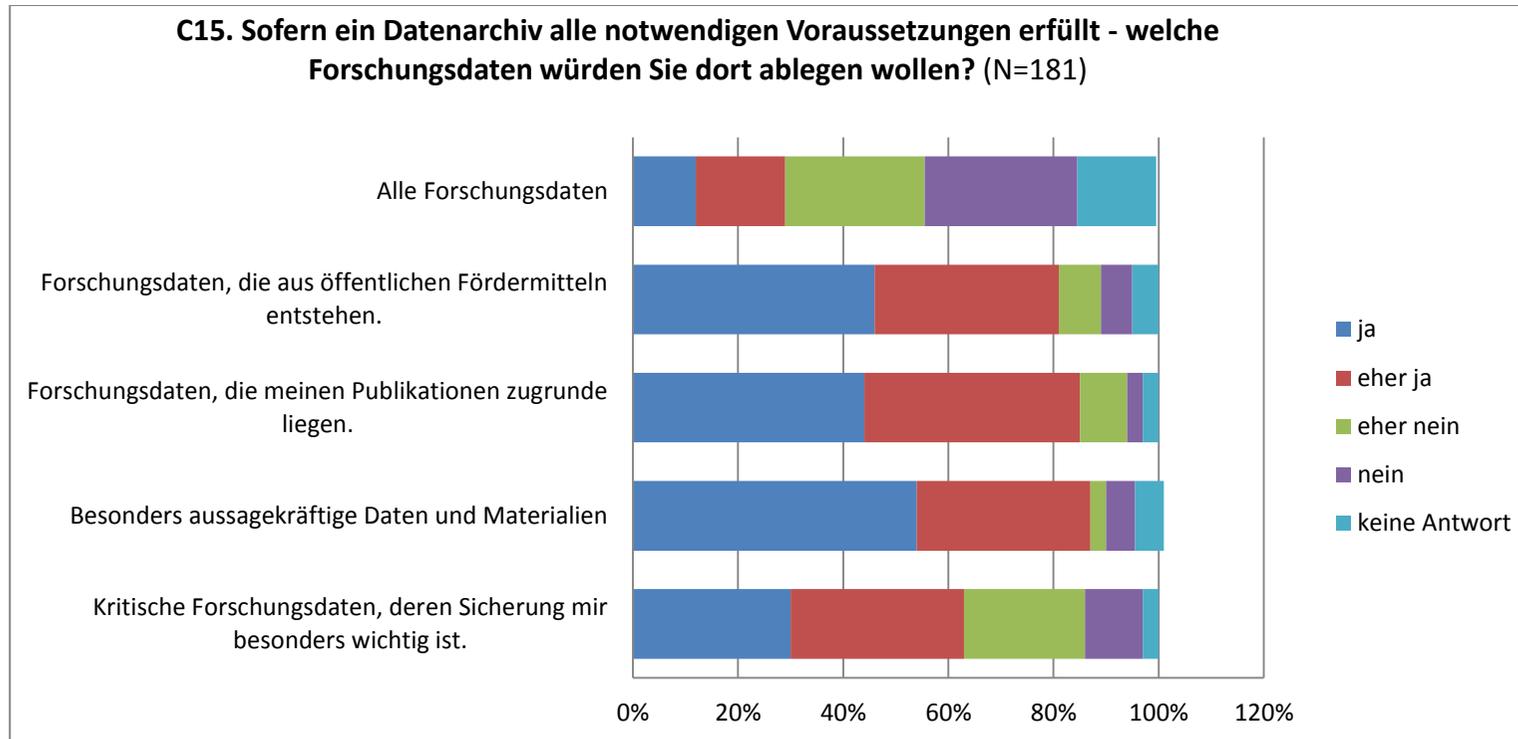
**C13. Wenn Sie Daten in einem Datenarchiv archivieren würden, wie wichtig wären Ihnen folgende Faktoren? (N=181)**

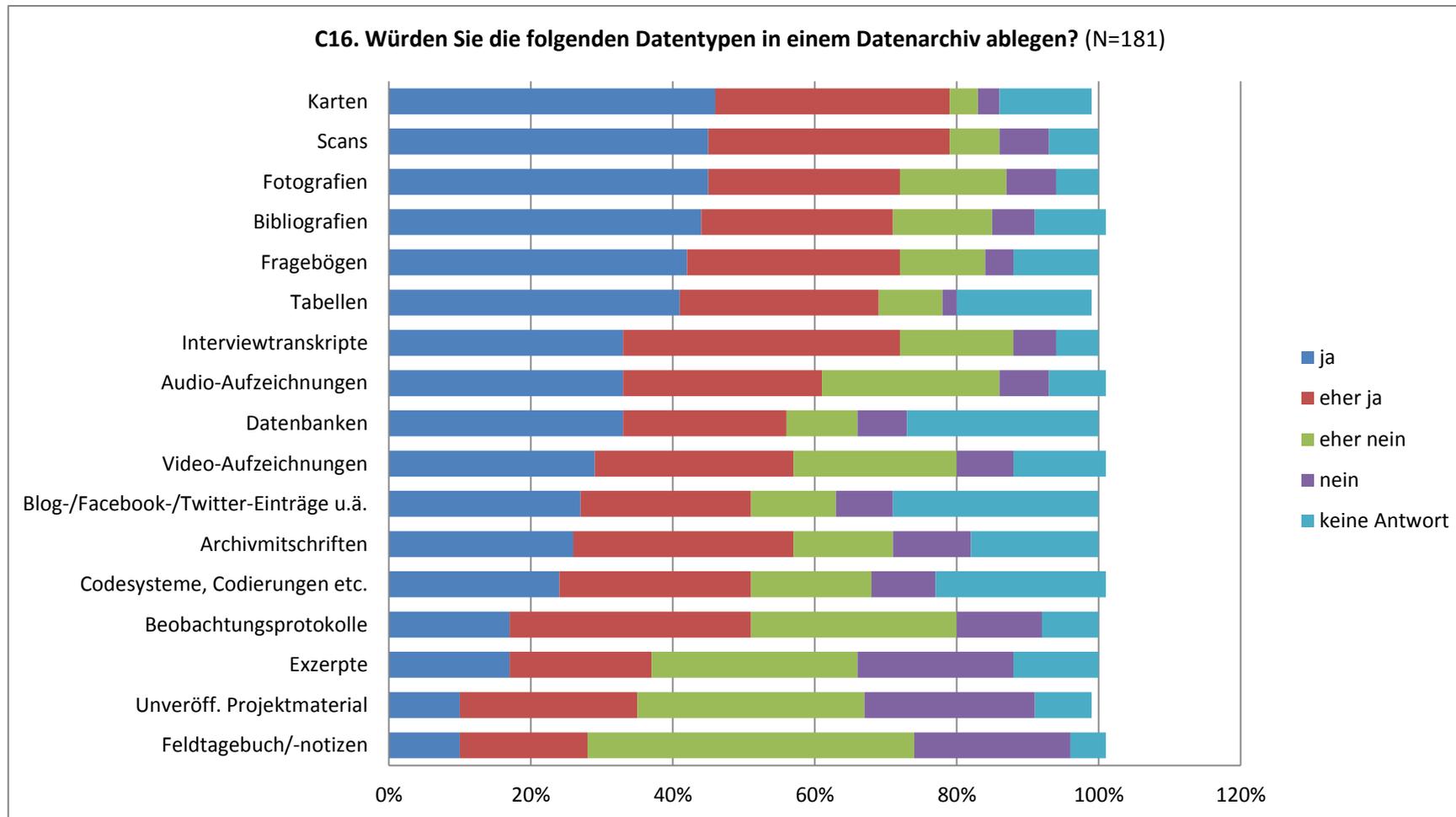


	Verzeichnung des Bestands in anderen Systemen	Fachlich informierte Begleitung bei Datenvorbereitung	Information, wer meine Daten wofür nutzt	Kostenübernahme durch Forschungsförderer	Moderater Aufwand für Datenaufbereitung vor Übergabe	Eindeutige Zitierbarkeit der Daten gewährleistet	Zugangsbeschränkung differenziert/kontrolliert	Klare Nutzungs-/Lizenzvereinbarungen zw. Datengebern, Archiv, Nutzenden	Professionalität des Archivs	Archiv von einer vertrauenswürdigen Organisation betrieben	Besondere Schutzmechanismen für sensible Einzelinformationen	Vertraulichkeit / Datenschutz rechtssicher gewährleistet
keine Einschätzung	4%	2%	3%	2%	3%	2%	2%	3%	3%	2%	2%	2%
sehr unwichtig	2%	0%	2%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%
unwichtig	4%	0%	2%	1%	2%	1%	3%	0%	0%	0%	0%	0%
eher unwichtig	18%	8%	10%	9%	7%	4%	4%	3%	0%	0%	1%	0%
eher wichtig	29%	17%	18%	18%	15%	9%	12%	7%	5%	6%	3%	4%
wichtig	24%	31%	22%	25%	30%	27%	16%	23%	23%	13%	13%	7%
sehr wichtig	19%	41%	44%	44%	44%	57%	62%	62%	70%	79%	81%	88%

**C14. Mir wären weitere Aspekte wichtig, damit ich Daten in einem Datenarchiv archivieren würde, nämlich:**

Freitextfeld, wird gesondert ausgewertet

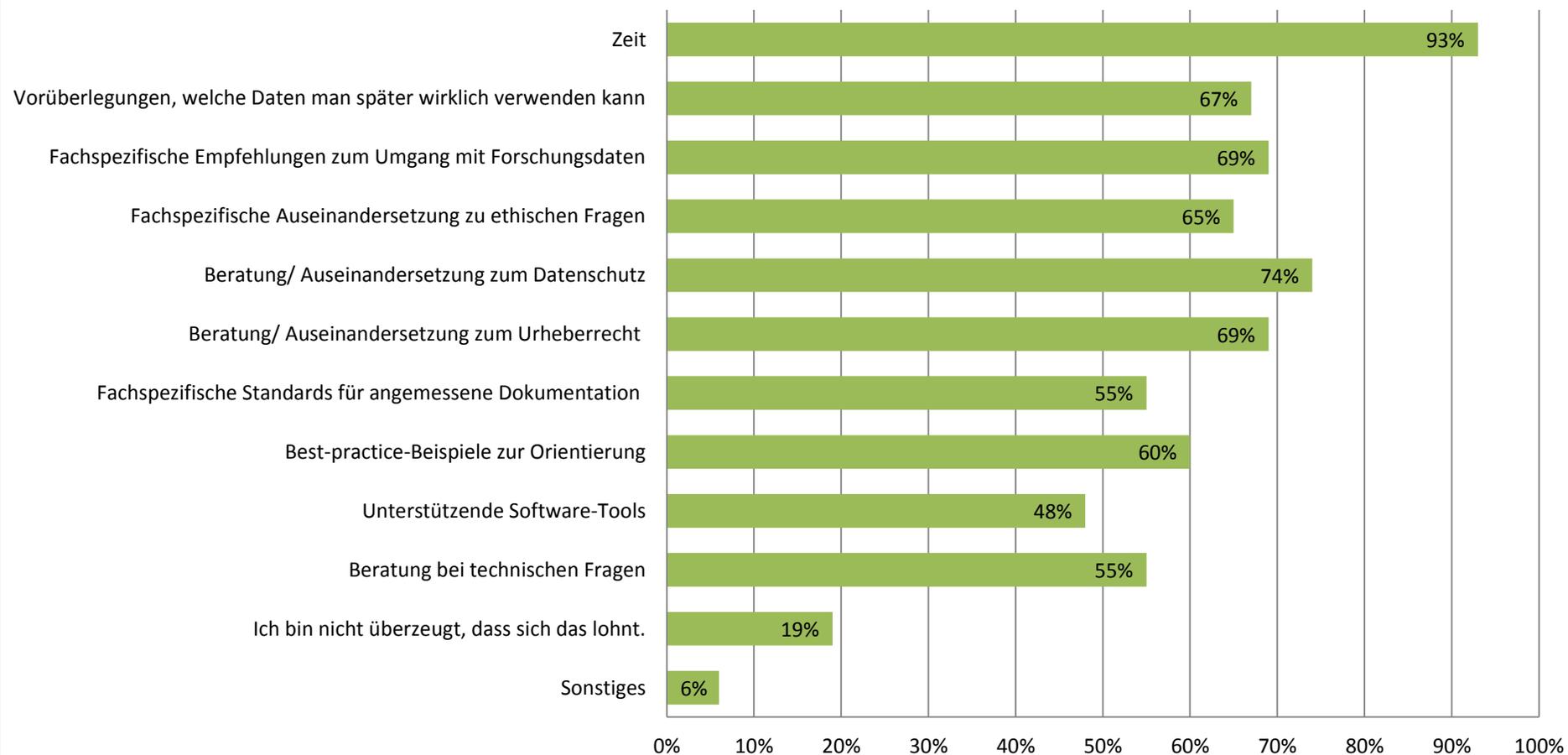




**C17. Welche Aufbewahrungsfrist für Daten aus ethnografischen Forschungen würden Sie für sinnvoll erachten? Bitte geben Sie eine kurze Begründung.**

Freitextfeld, wird gesondert ausgewertet

**C18. Damit Daten von Dritten sinnvoll genutzt werden können, sind vor der Übergabe an ein Datenarchiv Schritte der Dokumentation, der Aufbereitung oder der Auswahl notwendig. Was bräuchten Sie, um solche Vorbereitungen angemessen zu treffen? (N=184)**



Mehrfachantworten waren möglich.

Ressourcen	Anzahl
Zeit	148
Vorüberlegungen, welche Daten man später wirklich verwenden kann	106
Fachspezifische Empfehlungen zum Umgang mit Forschungsdaten	109
Fachspezifische Auseinandersetzung zu ethischen Fragen	104
Beratung/Auseinandersetzung zum Datenschutz	117
Beratung/ Auseinandersetzung zum Urheberrecht	109
Fachspezifische Standards für angemessene Dokumentation	87
Best-practice-Beispiele zur Orientierung	95
Unterstützende Software-Tools	77
Beratung bei technischen Fragen	87
Ich bin nicht überzeugt, dass sich das lohnt.	30
Sonstiges	9

Freitextergänzung zur Antwort **Sonstiges:**

Anerkennung im wissenschaftlichen Werdegang. Solange nur Publikationen zählen, macht es keinen Sinn hierauf Zeit zu verwenden.

Personal

Finanzierung

Geld für die aufgebrauchte Zeit

Fördermittel

ausführlicher Vertrag

Eine Fachkultur, die den Mehraufwand dieser Arbeit (auch in Hinblick auf akademische Qualifikation) anerkennt

Diese Punkte sind schwer zu bewältigen.

Ich denke, es müsste für die Erhebung von Daten bereits klar sein, dass diese danach veröffentlicht werden. Sonst ist es schwieriger und aufwändiger, sie aufzubereiten.